



Frau Bundeskanzlerin

Ergebnisse aus der Meinungsforschung

Wochenbericht KW 35
01.09.2017

<i>forsa</i>	<i>Emnid</i>	<i>FG Wahlen</i>	<i>infratest dimap</i>
--------------	--------------	------------------	------------------------

Wähleranteile:	Union zwischen 39 % und 37 %, SPD zwischen 24 % und 22 %
----------------	--

Wirtschaft:	Pessimistische Erwartungen gehen zurück
-------------	---

Eigene finanzielle Lage:	Die meisten Bundesbürger erwarten keine Veränderungen
--------------------------	---

Wichtigstes Thema:	Flüchtlingsströme/Europäische Einwanderungspolitik
--------------------	--

Wähleranteile

Angaben in Prozent

	forsa für RTL/stern	Emnid¹ für BamS	FG Wahlen für ZDF	infratest dimap für ARD
CDU/CSU	38 (-)	38 (-)	39 (-)	37 (-1)
SPD	24 (-)	24 (+1)	22 (-)	23 (+1)
FDP	8 (-)	8 (-1)	10 (+1)	8 (-1)
DIE LINKE	9 (-)	9 (-)	9 (-)	9 (-)
B'90/Grüne	7 (-)	8 (+1)	8 (-)	8 (-)
AfD	9 (-)	8 (-)	8 (-1)	11 (+1)
Sonstige	5 (-)	5 (-1)	4 (-)	4 (-)
Erhebungszeitraum	21.-25.08.	24.-30.08.	29.-31.08.	28.-30.08.

Die Union liegt bei FG Wahlen 17 (-), bei forsa 14 (-), bei Emnid 14 (-1) und bei infratest dimap 14 (-2) Prozentpunkte vor der SPD.

Die FDP liegt bei FG Wahlen bei 10 %. Dies ist der höchste Wert im ZDF-Politbarometer seit März 2010.

Wähleranteile weiterer Institute²

Angaben in Prozent

	INSA für Bild-Zeitung	Civey für SPIEGEL Online	YouGov für RedaktionsNetz- werk Deutschland
CDU/CSU	37 (-1)	37,6 (-0,5)	36 (-1)
SPD	24 (-)	22,9 (-1,9)	25 (-)
FDP	8 (-1)	9,6 (+1,3)	7 (-1)
DIE LINKE	10 (+1)	9,2 (+0,2)	10 (+1)
B'90/Grüne	6,5 (-0,5)	7,6 (-0,4)	7 (-)
AfD	10 (-)	8,6 (+1,0)	10 (+1)
Sonstige	4,5 (+1,5)	4,5 (+0,3)	5 (-)
Erhebungszeitraum	25.-28.08.	22.-29.08.	25.-29.08.

¹ Sperrfrist bis zur Veröffentlichung in der Bild am Sonntag (03.09.2017)

² Bis zur Bundestagswahl am 24. September finden Sie hier zur Übersicht aktuelle, veröffentlichte Wähleranteile weiterer Institute.

Kanzlerpräferenz

Angaben in Prozent

	forsa für RTL/stern	FG Wahlen für ZDF	infratest dimap ³ für ARD
Merkel	48 (-2)	57 (+2)	49 (-3)
Schulz	23 (-)	28 (-6)	26 (-4)
keinen von beiden	29 (+2)		
weiß nicht/spontan: keinen		15 (+4)	18 (+4)
Erhebungszeitraum	21.-25.08.	29.-31.08.	28.-30.08.

Angela Merkel liegt bei FG Wahlen 29 (+8), bei forsa 25 (-2) und bei infratest dimap 23 (+1) Prozentpunkte vor Martin Schulz.

Problemlösungskompetenz

Angaben in Prozent

	forsa für RTL/stern
CDU/CSU	35 (-1)
SPD	9 (-)
sonstige Parteien	10 (-)
keine Partei	46 (+1)
Erhebungszeitraum	21.-25.08.

Bei der politischen Kompetenz, die gegenwärtigen Probleme in Deutschland zu lösen, liegt die Union 26 (-1) Prozentpunkte vor der SPD.

46 % (+1) trauen die Lösung der Probleme keiner Partei zu.

79 % (-) der Unionsanhänger meinen, dass die eigene Partei mit den Problemen in Deutschland am besten fertig wird, bei den SPD-Anhängern sagen dies 39 % (-) von ihrer Partei.

³ im Vergleich zum letzten ARD-DeutschlandTREND / KW 32

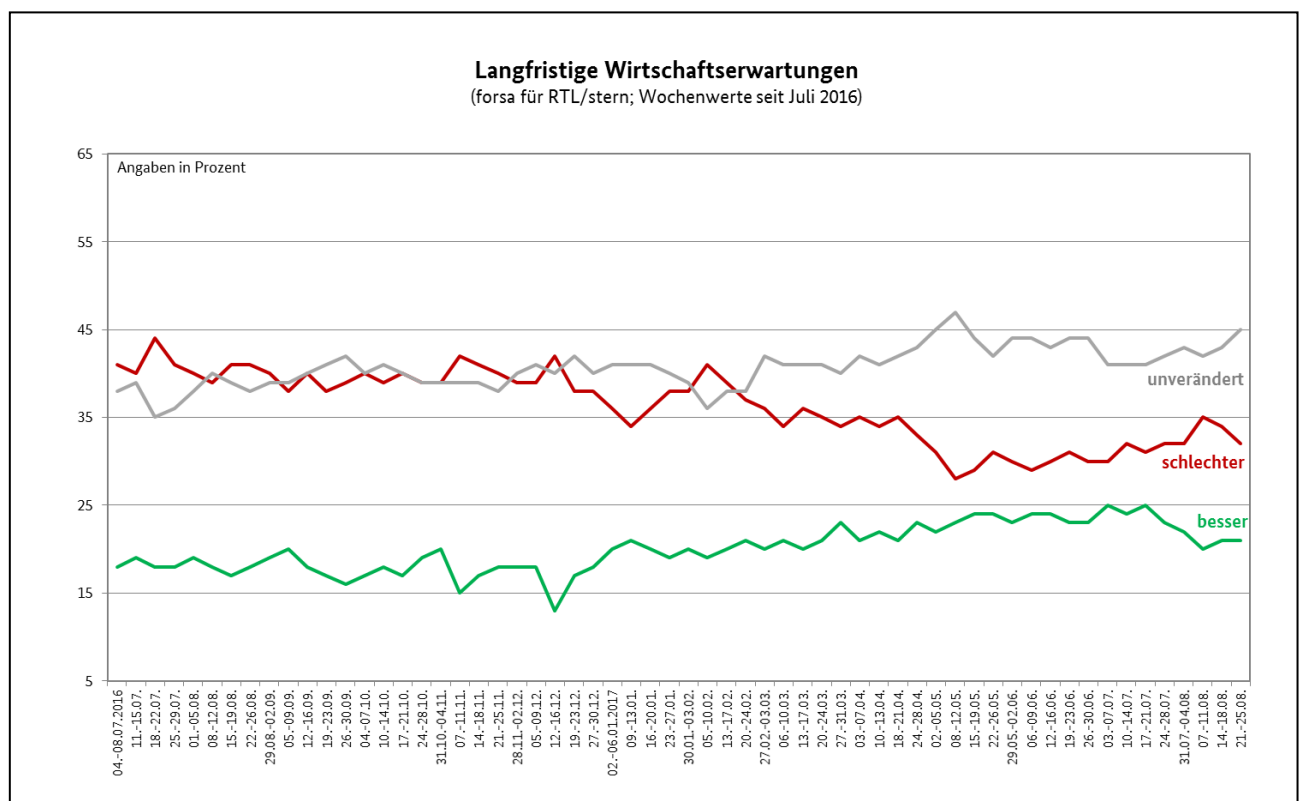
Langfristige Erwartungen für die Wirtschaft

Angaben in Prozent

	forsa für RTL/stern	
besser	21	(-)
schlechter	32	(-2)
unverändert	45	(+2)
Erhebungszeitraum	21.-25.08.	

Die langfristigen Wirtschaftserwartungen haben sich im Vergleich zur Vorwoche leicht verbessert.

Der Anteil der Bevölkerung, der mit einer Verschlechterung der wirtschaftlichen Verhältnisse in Deutschland in den kommenden Jahren rechnet, liegt gleichwohl um 11 (-2) Prozentpunkte höher als der Anteil, der von einer Verbesserung ausgeht.



Bewertung der eigenen gegenwärtigen finanziellen Lage

Angaben in Prozent, im Vergleich zur KW 32

	forsa für BPA
besser als vor einem Jahr	18 (+2)
schlechter als vor einem Jahr	15 (-1)
genauso wie vor einem Jahr	66 (-)
Erhebungszeitraum	21.-25.08.

Unter 45-Jährige nehmen deutlich häufiger eine Verbesserung ihrer gegenwärtigen finanziellen Lage wahr als über 45-Jährige (29 % zu 10 %) und Gutverdiener häufiger als Geringverdiener (24 % zu 11 %).

Personen mit einfacher formaler Bildung (21 %) nehmen überdurchschnittlich oft eine Verschlechterung ihrer gegenwärtigen finanziellen Lage wahr.

Bewertung der eigenen zukünftigen finanziellen Lage

Angaben in Prozent, im Vergleich zur KW 32

	forsa für BPA
in einem Jahr besser	25 (+2)
in einem Jahr schlechter	11 (-)
ungefähr so wie jetzt	62 (-3)
Erhebungszeitraum	21.-25.08.

Unter 45-Jährige erwarten deutlich häufiger eine Verbesserung ihrer finanziellen Lage als über 60-Jährige (43 % zu 9 %).

Günstiger Zeitpunkt für größere Anschaffungen

Angaben in Prozent, im Vergleich zur KW 32

	forsa für BPA	
zurzeit günstig	50	(-)
zurzeit eher ungünstig	41	(+1)
Erhebungszeitraum	21.-25.08.	

Gutverdiener sind häufiger als Geringverdiener (66 % zu 30 %) der Meinung, dass zurzeit ein günstiger Zeitpunkt für größere Anschaffungen wäre, unter 45-Jährige häufiger als über 60-Jährige (58 % zu 44 %) und Personen mit hoher formaler Bildung häufiger als Personen mit einfacher formaler Bildung (55 % zu 41 %).

Ostdeutsche (48 %) sind überdurchschnittlich oft der Meinung, man sollte sich zurzeit mit größeren Anschaffungen eher zurückhalten.

Einschätzung: Wie sehen die meisten Bürger ihre eigenen wirtschaftlichen Verhältnisse?

Angaben in Prozent, im Vergleich zur KW 32

	forsa für BPA	
eher optimistisch	49	(-1)
eher pessimistisch	30	(+2)
Erhebungszeitraum	21.-25.08.	

Gutverdiener (58 %) glauben mehrheitlich, dass die meisten Menschen, die sie kennen, ihre eigenen wirtschaftlichen Verhältnisse eher optimistisch einschätzen.

Personen mit einfacher formaler Bildung (39 %) und Geringverdiener (37 %) glauben überdurchschnittlich häufig, dass die meisten Menschen, die sie kennen, ihre eigenen wirtschaftlichen Verhältnisse eher pessimistisch einschätzen.

Wichtigste Themen

Angaben in Prozent

	infratest dimap für BPA
Flüchtlingsströme/Europäische Einwanderungspolitik	22 (+8)
Abgas- bzw. Dieselskandal/Kartellvorwürfe gegen deutsche Autobauer	14 (+2)
Kriege, Unruhen, Terror in der Welt allgemein	8 (-5)
Ausländer in Deutschland, Zuwanderungs-, Asylpolitik	7 (+2)
Bundestagswahl, Wahlkampf	7 (+3)
Bildungspolitik	7 (+5)
Rentenpolitik/Altersvorsorge	5 (+1)
Erhebungszeitraum	28.-30.08.

Die Bundesbürger beschäftigen sich in dieser Woche am meisten mit den Flüchtlingsströmen bzw. der europäischen Einwanderungspolitik. Überdurchschnittlich häufig sehen Anhänger der AfD (40 %) dieses Thema als das wichtigste der Woche an. Über 50-Jährige nennen das Thema häufiger als unter 35-Jährige (26 % zu 15 %) und Gutverdiener häufiger als Geringverdiener (26 % zu 12 %).

35- bis 49-Jährige (22 %) und Gutverdiener (21 %) sowie Anhänger der AfD (21 %), der SPD, der FDP (jew. 20 %) und der Grünen (19 %) erwähnen den Abgas- bzw. Dieselskandal besonders häufig. Männer nennen das Thema häufiger als Frauen (20 % zu 9 %). Unter 35-Jährige (8 %) beschäftigen sich unterdurchschnittlich oft mit dem Abgas- bzw. Dieselskandal.

